



**KLOSTER DES HEILIGEN IOANNIS LAMPADISTIS**

REPUBLIC OF CYPRUS  
DEPUTY MINISTRY OF TOURISM

Es gibt keine Informationen darüber, wann genau das Kloster gebaut wurde, wahrscheinlich im 16.Jhdt. Die Kirche ist das älteste Gebäude des Klosters.

Das Kloster besteht aus zwei getrennten zweistöckigen Gebäuden.

Der Südflügel enthält die Backstube des Klosters. Hier gab es ein Vordach zum Schutz vor Regen und Unwettern. Westlich von der Backstube war der Haupteingang des Klosters.

Im Ostflügel gibt es 4 ebenerdige Räume, von denen einer die Weinpresse enthielt und ein anderer die Ölpresse. Über die Verwendung der beiden anderen Räume wissen wir nichts Genaues.

Die West- und Ostflügel des Klosters sind zweistöckig und wurden zu verschiedenen Zeiträumen gebaut. Die Zimmer im Erdgeschoss sind souterrain. Einer der oberen Räume wurde als Schule benützt.

Andere Räume dienten als Speisesaal, Klosterzellen, Versammlungsraum und Abtei. Der Versammlungsraum und die Abtei sind die einzigen, die aus dem 18.Jhdt. stammen, und zwar von 1782, einer Inschrift gemäss.

Die Klosterkirche ( Hauptkirche)

Die Klosterkirche, die auch das älteste Gebäude ist, und die zwei aufeinanderfolgenden Kapellen an dessen Nordwand bilden den Nordflügel des Klosters.

Die Entstehung der Hauptkirche, die dem Heiligen Herakleitos geweiht ist, wird zeitlich auf das 11.Jhdt. geschätzt. Sie ist eine typische kreuzförmige Kirche mit Kuppel, wie viele andere Kirchen in Zypern zwischen dem 11. und 12.Jhdt.

Rund um die Kuppelbasis ist Gott der Allmächtige gemalt.

Vier Pfeiler, zusammen mit den Mauern, stützen die Bögen, auf denen die Kuppel ruht.

Die Nordwand der Kirche war irgendwann fast völlig eingefallen. Beim Versuch ihrer Restauration wurde die Form der Kirche verändert. Anstelle der Nordwand gibt es eine bogenförmige Öffnung. Das Tor an der Südwand wurde durchgebrochen. Dadurch wurde der untere Teil des dreiflügeligen Fensters zerstört, und es wurde durch das heutige rechteckige Fenster ersetzt. Anfangs hatte die Kirche 3 Eingänge, je einen an der Südwand, an der Nordwand und an der Westwand. Der ursprüngliche Eingang, der grösste von allen, war in der Mitte der Westwand.

Man nimmt an, dass die Kapelle von Ioannis Lampadistis (aus dem Dorf Lampousa) im 12.Jhdt. angebaut wurde. Darin war es ziemlich dunkel, denn sie hatte nur 4 kleine Fenster in der Kuppel und ein dreiteiliges über dem Südeingang. Diese Kapelle wurde scheinbar im 14.Jhdt. zerstört, als der Bogen, der obere Teil der Wände, der östliche Teil mit der Apsis und die nördliche und östliche Mauer einstürzten.

Die Hauptkirche wurde ursprünglich ohne Narthex gebaut. Dieser wurde später hinzugefügt, als die Kapelle von Ioannis Lampadistis wieder aufgebaut wurde.

Auf der Nordseite der Kapelle wurde noch eine bogenumspannte Kapelle angebaut, welche „lateinisch“ genannt wurde, und später „Kapelle von der stehend gesungenen Marienhymne“ (= Akathistos Ymnos) , obwohl diese Hymne nie in die römisch-katholische Liturgie aufgenommen wurde.

Die Hauptkirche und die zwei Kapellen sind auf einer Ebene, die höher als ihre jeweiligen Deckengewölbe ist, mit einem zusätzlichen Holzdach mit ineinander übergehenden Ziegeln überdacht.

Die Wandmalereien in der Hauptkirche, von denen nur ein sehr kleiner Teil im Altarraum erhalten ist, gingen im 12.Jhdt. verloren. Auf dem Stück, das noch vorhanden ist, sind zwei Mönche knieend in Gebetshaltung abgebildet.

Im 13.Jhdt. wurden grosse Teile der Kirche neu bemalt. Von diesen Wandmalereien sind nur diejenigen in der Kuppel erhalten, auf den Dreiersegmenten und den westlichen und östlichen Säulen, dem westlichen und südlichen Bogen und auf dem Mittelteil der Westwand.

Wie schon erwähnt, ist in der Kuppel Gott der Allmächtige dargestellt.

In seiner Nähe finden wir:

- die Vorbereitung des Throns (Symbol des Jüngsten Gerichts) auf dem östlichen Fenster
- ein Cherub über dem westlichen Fenster
- acht Engel, die betend zur Vorbereitung des Throns kommen.

Zwischen den Kuppelfenstern , d.h. rund um die Kuppelbasis, wurden 12 Propheten gemalt, 3 auf jedem Bild, und zwar folgende:

David, Solomon, Jeremias, Ilias, Aaron, Abakum, Elissäos, Zacharias, Daniel, Jezekiel, Jonas und Isaias.

Auf den vier Dreiersegmenten der Kuppel ist je einer der vier Evangelisten abgebildet: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Auf der Südhälfte des westlichen Bogens ist die Erweckung des Lazarus dargestellt, und darunter das Opfer von Abraham, während auf die Nordhälfte der Einzug in Jerusalem gemalt ist.

Auf dem oberen Teil der Westwand ist die Kreuzigung abgebildet, und unten , nördlich des Westeingangs, in Übergröße der Erzengel Michael.

Der südliche Bogen ist mit der Himmelfahrt Christi bemalt, wobei auffällt, dass auch die Vorbereitung des Throns, als Symbol des zukünftigen Jüngsten Gerichts mit abgebildet ist.

Auf der Westseite der südöstlichen Säule sieht man Christus und darüber einen Propheten.

Auf der Westseite der nordöstlichen Säule erkennt man auf dem unteren Teil die Gottesmutter in fürbittender Haltung, zu Christus hin gewendet, und darüber einen Propheten. Auf der Ostseite der nordsüdlichen Säule sind oben ein Prophet und unten der Heilige Mandilios, und weiter darunter der Heilige Andronikos und der Heilige Athanasios abgebildet. Auf der Südseite der gleichen Säule sieht man oben den Heiligen Simeon, den Säulenheiligen, und darunter den Heiligen Herakleidos, dem die Kirche gewidmet ist. Auf der Westseite ist die Heilige Paraskevi abgebildet, als Personifizierung des Karfreitags, mit einem Rundbild von der Szene der tiefsten Demütigung Christi.

Auf der Ostseite der südwestlichen Säule findet man die Anbetung, Christus, die Gottesmutter und den Täufer.

Auf der Nordseite der südwestlichen Säule sind die Heilige Marina und die Heilige Kyriaki, als Personifizierung des Ostersonntags, des Tags der Auferstehung, dargestellt. Auf der Westseite der gleichen Säule erkennt man die Panagia Wegweiserin.

Diese Wandmalereien enthalten Elemente sowohl der Komnischen Kunsttechnik als auch der Volkskunst. Die Farben sind sehr lebhaft.

Zu Beginn des 15. Jhdts. wurde ein Grossteil der Klosterkirche neu bemalt.

Auf dem östlichen Bogen finden wir 8 Bilder aus dem ikonografischen Christuszyklus: 1. Mariä Verkündigung, 2. Christi Geburt, 3. Anbetung der Weisen, 4. Begegnung im Tempel, 5. Die Jünger bringen Christus das Eselchen, 6. Einzug in Jerusalem, 7. Maria, die Schwester von Lazarus, empfängt Christus, 8. Erweckung des Lazarus. Wir stellen fest, dass das wichtige Bild von der Taufe fehlt.

Auf dem nördlichen Bogen ist der Passionszyklus abgebildet: 1. Christus vor Anna und Kaiphas, 2. gegenüber Pilatus, 3. Verspottung, 4. Tragen des Kreuzes (Kreuzweg), 5. Kreuzigung, 6. Begräbnis, 7. Auferstehung ( Abstieg in die Unterwelt), 8. Die drei Frauen mit dem Balsam. (Myrofores)

Auf dem Bogen des südwestlichen Teils finden wir noch weitere Szenen des Leidenswegs: 1. Letztes Abendmahl, 2. Fusswaschung, 3. Gebet im Garten von Gethsemane, 4. Verrat, 5. Verleugnung durch Petrus, 6. Pilatus wäscht seine Hände, 7. Der Hohepriester Kaiphas.

Auf dem oberen Teil der Westwand dieses Kirchenteils erkennen wir zum zweiten Mal Christus, wie er vor die Hohepriester tritt.

Auf dem Bogen des nordwestlichen Kirchenteils sind zwei Erscheinungen Christi dargestellt, einmal vor den Aposteln und einmal die Berührung durch Thomas.

Auf der Westwand des nordwestlichen Kirchenteils ist die Szene von der Metamorphose Christi abgebildet.

Auf dem oberen Viertel der Apsisrundung sieht man die Gottesmutter mit Christus im Medaillon auf der Brust, umgeben von den Erzengeln Gabriel und Michael. Weiter unten sechs Hierarchen, die zusammen die Messe lesen.

Auf dem nordöstlichen Seitenteil erkennt man die Panagia beim Gebet und darunter die Heiligen Johannes Chrysostomos und Vasilios.

Auf den Bögen und an den Wänden des östlichen Teils der Kirche, sowie auf den östlichen Säulen sind die Gestalten von 70 Aposteln und Hierarchen abgebildet.

Westlich des Südeingangs der Klosterkirche, auf der Südwand des südwestlichen Kirchenteils, findet man 3 Mönche, auf der Westwand die 3 Hierarchen: Grigorios, Chrysostomos und Vasilios.

Auf der Südseite des Bogens, der den südwestlichen Teil mit dem Kreuz verbindet, sind die Propheten Malachias und die Heilige Anastasia abgebildet.

Im Bogeninneren erkennt man David und Solomon, und auf der Westseite der südwestlichen Säule die Heilige Paraskevi.

Auf der Nordseite der Kirche hoch oben sehen wir Reste der Sterbeszene der Gottesmutter, und darunter von der Anbetung.

Die Kapelle des Heiligen Ioannis Lampadistis

Auf dem östlichen blinden Bogen sind uns zwei Schichten von Wandmalereien erhalten, welche sich auf das Leben des Heiligen beziehen und mit der Kunsttechnik des 12.Jhdts. gemalt sind.

Wandmalereien im Narthex

Durch die Inschrift über dem südlichen Portal erfahren wir, dass der Maler aus Konstantinopel war. Auf der südlichen Hälfte der Ostwand ist das Jüngste Gericht dargestellt. In einem besonderen Rahmen hoch oben sind der Spender und seine Familie abgebildet. Auf dem blinden Bogen über dem Eingang vom Narthex erkennt man den Heiligen Herakleidion, dem die Hauptkirche geweiht ist. Über dem blinden Bogen finden wir den Heiligen Mandilion und die Heilung des Blinden.

Der nördliche Teil der Ostwand des Narthex ist in drei Bereiche eingeteilt, von denen die beiden oberen die Wunder Christi abbilden, und der untere verschiedene Heilige:

a) Oberer Bereich: 1. Jesus und der Samariter 2. Heilung des Gelähmten

Heilung des Wassersüchtigen 4. Heilung des Blinden.

b) Mittlerer Bereich: 1. Petrus und Johannes vor dem leeren Grab 2. Maria

Magdalena.

c) Unterer Bereich: 1. Die Berührung des Thomas 2. Der wundersame Fischfang.

Auf der Südwand über dem Südeingang finden wir die 3 Jünglinge im Feuer, und rechts, Daniel in der Löwengrube.

Im unteren Bereich der Ostwand des Narthex gibt es Heilige, unter anderen der Heilige Christoforos, der den kleinen Christus auf seiner Schulter trägt, und die Heiligen Konstantinos und Eleni, die das Kreuz tragen.

Auf der Nordwand des Narthex sind das Wunder von Kanaa, die Myrofores vor dem leeren Grab, die Verkündigung von der Auferstehung abgebildet, und darunter der Heilige Onisiforos.

Die Wandmalereien in der Kapelle von der "Stehenden Hymne"

Die Kunsttechnik der Malerei in dieser Kapelle beruht auf der Italienischen des 15.Jhdts. mit dem Versuch einer dreidimensionalen Darstellung. Auf dem Bogen sind die 12 Apostel abgebildet, gemalt in Vierergruppen:

Auf der östlichen Hälfte des Bogens finden wir die Apostel Matthäus, Johannes, Simon, Jakob, Lukas und Markus, im Hintergrund christliche Symbole.

Auf der westlichen Hälfte die Apostel Petrus, Paulus, Philippos, Bartholomäus und Andreas.

Auf dem Inneren des Bogens, welcher den grossen Bogen teilt, sind Heilige in Rundbildern abgebildet und darunter der Heilige Mandilios und der Heilige Keramidios.

Hoch oben auf der Ostwand haben wir Abraham und die drei Engel (als Symbol für die Dreifaltigkeit), darunter die Gottesmutter auf dem Thron und auf beiden Seiten davon zwei Szenen mit Moses. Die Westwand zeigt die berühmte Wurzel von Jesse.

Die übrigen Wandmalereien der Kapelle bestehen aus 24 Ikonen (entsprechend der Strophen der Stehenden Hymne) aus dem Leben der Gottesmutter.

Die "Stehende Hymne" wurde 626 n.Chr. anlässlich der Errettung von Konstantinopel von der Belagerung durch Araber und Perser geschaffen. Der Name beruht darauf, dass die Gläubigen die Hymne stehend singen. Diese Hymne wird nun traditionell während der vierzigtägigen Fastenzeit vor Ostern in der Kirche gesungen, je sechs Strophen, an den ersten vier Freitagen, und als Ganzes am fünften Freitag.

#### Ikonostasen und tragbare Ikonen

Auf der Ikonostase der Klosterkirche vom Heiligen Herakleidios (wahrscheinlich aus dem 14. – 15. Jhd.) haben wir die Ikonen des Heiligen Herakleidios mit dem Spender am unteren linken Rand und des Erzengels Michael, umgeben von 6 Erzengeln.

Die holzgeschnitzte Ikonostase der Kapelle vom Heiligen Ioannis Lampadistis stammt wahrscheinlich aus dem 17. – 18. Jhd. An deren Spitze ist das Kreuz mit den Symbolen der Evangelisten. Unter dem Kreuz, die Ikonen der trauernden Gottesmutter und des Johannes des Theologen. Auf der Ikonostase finden wir auch die Ikonen der Gottesmutter als Wegweiserin, Christi und von Johannes dem Täufer. Auf dem oberen Teil gibt es die Ikone von den 3 Hierarchen, und die Ikonen vom Dodekaorton: Mariä Verkündigung, Tempelweihe, Taufe, Tempelbegegnung, Metamorphose, Christi Himmelfahrt, Mariä Himmelfahrt, Pfingsten und Verkündigung.

Auf der Altartüre, dem oberen Teil, ist der segnende Christus abgebildet, darunter Mariä Verkündigung und links unten die Heiligen Grigorios der Theologe, Ioannis Chrysostomos, und rechts der Heilige Vasilios und Nikolaos.

Auf einem besonderen Betstuhl findet man die Ikone des Heiligen Ioannis Lampadistis, die aus dem 13.Jhdt. stammt. Am Rand der ursprünglichen Ikone werden Szenen aus dem Leben des Heiligen dargestellt. Oben, in der Mitte, sieht man die Heilige Dreifaltigkeit und weiter unten die Gottesmutter und den Täufer beim Gebet. Darunter die Spender, und am Rand die Heiligen Spiridon und Epifanios.

Der Schädel des Heiligen Ioannis Lampadistis befindet sich in einem Reliquienschrein, dort wo die Kapelle des Heiligen Ioannis Lampadistis an die Kapelle der "Stehenden Hymne" grenzt. Rechts auf der Vorderseite ist der Spender des Schreins, Nikiforos, Erzbischof von Zypern, und die Heiligen Savvas und Antonios abgebildet.

Auf der pyramidenartigen Seite oben sind der Heilige Ioannis Lampadistis und rechts auf der gleichen Seite die Gottesmutter und die 3 Hierarchen dargestellt.

Auf der Rückseite sieht man Christus auf dem Thron in einem Rundbild und darunter Heilige. In einem besonderen Raum in einem separaten Gebäude (der alten Schule) werden Ikonen aus dem Zeitraum vom 13.- 18.Jhdt. aufbewahrt, welche aus verschiedenen Kirchen des Dorfes stammen. Die wichtigsten davon sind: die Panagia Wegweiserin, der Heilige Ioannis Lampadistis, Christus, die Panagia beim Gebet, die Panagia Glykofilousa, der Allmächtige, der Erzengel Michael, Johannes der Täufer, der Heilige Stefanos, der Heilige Epifanios u.a.

Bedeutend für den ganzen byzantinischen Kulturraum sind auch die Türbalken paläologischer Technik, welche in gutem Zustand erhalten sind.